



Die städtebaulichen Ideen Camillo Sittes in Jon Jerdes Urban Entertainment Centern

By Sarah Curth

GRIN Verlag Feb 2016, 2016. Taschenbuch. Book Condition: Neu. 211x146x7 mm. Neuware - Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Kulturwissenschaften - Europa, Note: 1,0, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (M.A. Europäische Kulturgeschichte), Veranstaltung: Künstliche Paradiese, Sprache: Deutsch, Abstract: 'Placemaker' nennt er sich selbst. Als 'Imagineer', 'Prophet des neuen öffentlichen Raumes', sogar 'Master of Kitsch' bezeichnen ihn andere. Die Rede ist von Jon Jerde, einem der erfolgreichsten zeitgenössischen Architekten. Für seine Gebäude, vornehmlich Hybride aus Shopping Malls, Freizeiteinrichtungen und öffentlichen Plätzen, gibt es mindestens ebenso viele Namen: 'gigantisch[e] Implantate', 'architecture of pleasure' oder 'Ooohh-Aaahrchitecture' sind nur einige. Der Architekt aus Kalifornien entwirft seit 1977 mit seiner Firma, The Jerde Partnership, weltweit sogenannte 'Urban Entertainment Center', mit dem Ziel, strukturschwache Innenstädte und Stadtviertel wiederzubeleben. Prominente Beispiele, wie Horton Plaza, Universal CityWalk oder Canal City Hakata, dienen als 'Ersatz'-Stadtzentren, die nicht nur die Konsumenten aus den Vororten zurück ins Zentrum holen, sondern gleichzeitig einen Ort schaffen sollen, der Bürgern als neuer, öffentlicher Raum dient. Das nennt Jerde 'Placemaking'. Oft betont der Architekt, dass er keine Gebäude designt, sondern den Raum dazwischen, den Platz, auf dem die Menschen 'work, eat, stay, shop, play, wander and live', sodass aus der 'community of consumers' eine echte...

Reviews

I actually started looking over this publication. It really is rally interesting throgh studying period. Once you begin to read the book, it is extremely difficult to leave it before concluding.

-- Dana Hintz

Good electronic book and valuable one. It really is basic but unexpected situations in the 50 percent in the pdf. You wont really feel monotony at at any moment of your time (that's what catalogues are for concerning when you ask me).

-- Elisa Reinger